

---

**745/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 12.08.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé

und Kollegen

an den Herrn Bundesminister für Inneres

**betreffend Lärmbelästigung durch Musikveranstaltungen am „Vienna“ Fußballplatz**

Der „Vienna“ Fußballplatz war am Samstag, 05. Juli 2003, sowie am Sonntag, 06. Juli 2003 Ort einer äußerst lauten Musikveranstaltung, deren Auswirkungen laut Polizei bis in den 18. Bezirk zu spüren waren.

Angeblich feierte Herr Kurt Ostbahn seinen Abschied. Bei dieser Veranstaltung in einem der dichtest besiedelten Gebieten von Wien wurde mit tausenden von Watt und 7000 Personen gefeiert und endete trotz eines gesundheitsbeeinträchtigenden Lärmpegels nicht um 22.00 Uhr- auch nicht um 23.00 Uhr, sondern nach 24.00 Uhr und zwar an beiden Tagen. Noch hunderte Meter weit entfernt klirrten die Fensterscheiben und an Schlaf war nicht zu denken. Laut Auskunft der Polizei „Hohe Warte“ beschwerten sich mehr als 100 Anrufer über die nächtliche Ruhestörung.

Da gerade die städtische Bevölkerung besonders unter Lärmeinwirkungen leidet und solche Events als zusätzliche Belastung ansieht, erheben die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

### **Anfrage:**

- 1.) Wer organisierte diese Veranstaltungen,  
wer ist für die Bewilligung verantwortlich?

- 2.) Warum untersagte die Polizei nicht diese Veranstaltung, bzw. schrieb einen höchstzulässigen Lärmpegel vor, der die Anrainer nicht belästigt oder nicht in diesem Maße, sowie ein Ende spätestens um 22.00 Uhr?

- 3.) Im Falle, daß die Polizei in die Bewilligung nicht einbezogen gewesen sein sollte, was werden Sie unternehmen um in Hinkunft in derartigen Bewilligungsverfahren ein Mitspracherecht zu erwirken?
- 4.) Haben Sie Verständnis dafür, daß die Bevölkerung vor einer solchen Lärmerregung geschützt werden muß -und daß das Interesse von einer Person (im konkreten Fall das des Abschiednehmers) zurückzutreten hat vor dem Interesse der Wohnbevölkerung - das sind mehrere zehntausend Menschen, von denen die meisten wieder einen Arbeitstag vor sich haben?
- 5.) Sind weitere solche gesundheitsschädlichen Veranstaltungen auf der Hohen Warte geplant?